



Gustav G. Hebold und seine Tochter Karin Lüdke (Mitte) überreichten Lukas Deuchler, Laura Große Ophoff, Florian Heitsch und Lennart Hahn den Preis der GGH-Stiftung in der Cafeteria des AAG.

[Foto und Text: Jens Potschka]

Gymnasiasten erhielten Preis der GGH-Stiftung für Facharbeiten Gustav G. Hebold und Karin Lüdke überreichten Preis an erfolgreiche Schüler

jp. – Alljährlich schreiben Oberstufenschüler an den Cuxhavener Gymnasien ihre Facharbeiten. Darin versuchen die jungen Leute, sich wissenschaftlich einem Thema anzunähern und lernen so ganz nebenbei ein Stück von der Arbeitsweise kennen, wie sie an Universitäten üblich ist.

Der Cuxhavener Gustav G. Hebold, der sich den heimischen Gymnasien von jeher eng verbunden fühlt, hat vor mittlerweile sieben Jahren anlässlich seines 65. Abiturjubiläums eine Stiftung ins Leben gerufen, die sich die Förderung von besonderen schulischen Leistungen in mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern auf die Fahnen geschrieben hat.

Am vergangenen Mittwoch wurden im Rahmen einer kleinen Feierstunde am Amandus-Abendroth-Gymnasium im Beisein der Schulleiter Dr. Ulrich Getsch (BBS), Bernd Kreft (LiG) und Robert Just (AAG) die vier Schüler ausgezeichnet, deren Arbeiten von ihren Fachlehrern als besonders gut bewertet worden waren.

„Wir brauchen Ingenieure, die Antworten auf die Problemstellungen der Zukunft geben können“, erklärte Karin Lüdke vom Stiftungsrat, die sich mit ihrem Vater sichtlich darüber freute, mit den diesjährigen Preisträgern vier junge Gymnasiasten auszeichnen zu können, die

in den Leistungskursen Informationstechnik und in den Seminarfächern Naturwissenschaften tolle Leistungen vorgelegt haben.

Drei ausgezeichnete Facharbeiten vorgelegt

Die Gymnasiastin vom LiG Laura Große Ophoff beschäftigte sich in ihrer Facharbeit mit der Funktionsweise des menschlichen Gehirns, wenn es ums Lernen geht. Für ihre Arbeit „Neurobiologie und Lernen“, die von dem Pädagogen Klaus Rothe betreut wurde, erhielt sie die 15 Punkte und damit die Bestnote.

Florian Heitsch und Lennart Hahn vom Technischen Fachgymnasium der BBS beschäftigten sich gemeinsam mit dem Senden, Erkennen und Umsetzen von Steuerungssystemen bei Kraftfahrzeugen. Für ihre von Markus Zenz betreute Arbeit „CAN-BUSSystem am Beispiel des KFZ mit dem Diagnosetool VAG-COM“ erhielten sie 13 Punkte.

Lukas Deuchler vom AAG erhielt für seine mit dem Titel „Notwendige oder überflüssige Gesetzesbeschränkungen bei der Forschung mit embryonalen Stammzellen in Deutschland“ überschriebene Facharbeit, sie wurde von Rainer Dammann betreut, 12 Punkte.

Gustav G. Hebold und Karin Lüdke überreichten den Schülern für die drei Arbeiten Urkunden und drei Schecks von jeweils 300 Euro, worüber sich die Schüler natürlich besonders freuten.

CN vom 27.06.2008 (S. 24)